

26.06.2001

LOKALSPORT ILMKREIS

Felix sprang an die Spitze

Nordische Kombination: Auftakt zum Thüringencup 2001/02

Ilmkreis (kri). Am Zella-Mehlisener Stachelsrain begann für die jüngsten Winterzweikämpfer die Thüringencup-Serie.

Das Kuriosum vorneweg: Was allenfalls im Fernschach Normalität ist und was Fußballer trotz allen Lizenzgerangels nie schaffen werden – eine Woche vor dem Finale der alten Saison starteten die Thüringer Nordisch Kombinierten bereits in die neue Saison. Die Erklärung: Planmäßig fand am Zella-Mehlisener Stachelsrain der Auftakt der Thüringencup-Serie 2001/2002 für die jüngsten Winterzweikämpfer statt; außerplanmäßig wurden jedoch eine Woche darauf in Ruhla wegen des chronischen Schneemangels im letzten Winter noch die Thüringer Meister 2001 ermittelt (gleichzeitig Thüringencup-Finale 2000/2001).

Falls damit eine Mutation von Skispringen und Nordischer Kombination zu Sommersportarten bevorstehen sollte – die Schmiedfelder WSV-Sportler wären auch hierfür bestens gerüstet. Bei dem als „umgekehrte“ Kombination ausgetragenen Wettbewerb in Zella-Mehlis (erst Crosslauf, dann Mattenspringen) präsentierten sich insbesondere Felix Krieg,

Johannes Firm und Daniel Kühn in Top-Form.

Felix, im Winter Gesamt-Zweiter des Deutschen Schüler-Cups, konnte endlich wieder lachen. Nach nicht gerade überzeugenden Leistungen in den ersten Frühjahrswochen zeigte er sich beim scharfen Saisonstart von seiner besten Seite. Einer guten Laufleistung folgte ein überragendes Sprungergebnis auf der 25-m-Schanze. Mit jeweils 26 Metern nebst Telemarklandung in beiden Sprüngen fing Felix in der Schülerklasse 12 noch die stärkeren Läufer Sepp Mecke und Nick Galler ab und siegte mit knappem Vorsprung beim ersten Kombinationswettkampf seit März.

Mit der gleichen Ausgangsposition (gute Vierte nach dem Lauf) kletterten auch Johannes Firm und Daniel Kühn auf die Anlauftürme der Hans-Renner-Anlage. Doch während Johannes (Schüler 11) mit einer sehr starken Leistung auf dem größeren Bakken (25 und 25,5 m) noch der Sprung aufs Treppchen gelang (3. Platz), blieb dies dem zehnjährigen Daniel (mit 13,5 und 14 Metern immerhin bester Springer auf der mittleren Schanze) knapp versagt. Beide hatten wie alle Sprungstärkeren unter dem Wertungsmodus zu leiden, der die Laufleistungen deutlich überbewertet.

Das konnte Sascha Baumann leider nicht nutzen. Als Laufdritter im vierzehnköpfigen Starterfeld der S 11 hatte er durchaus Chancen auf einen Podestplatz. Doch diesmal schöpfte er sein Sprungpotenzial nicht völlig aus und belegte am Ende einen dennoch guten sechsten Platz in der Kombinationswertung.

Lisa Rexhäuser zeigte ansprechende Lauf- und Sprungleistungen und wurde Zweite der Sonderwertung auf der K 17.

Unter den immerhin 65 Teilnehmern befanden sich auch Kombiniierer aus Liberec (Tschechien) und eine starke Streitmacht des hessischen SC Willingen.

Noch bemerkenswerter ist jedoch der Start von drei jungen Sportlern und Sportlerinnen aus Bad Freienwalde. Deren Bester, Stefan Wiedmann, wurde nach starkem Lauf und schon recht passablen Sprüngen toller Dritter in der Altersklasse S 10. Im Nordosten Brandenburgs, wo Skisprung bereits in den 30er-Jahren betrieben wurde, unternimmt man derzeit alle Anstrengungen, sich als nördlichstes Skisprungzentrum Deutschlands neu zu etablieren. Deshalb werden dort demnächst auch zwei Schanzen nach dem Vorbild der Schmiedfelder Richard-Möller-Anlage neu gebaut.